

Der Traum wird wahr: Stefan (13) packt den Sprung auf das Internat in Oberhof

# Märkischer Floh hüpft Hanni hinter her



**Anlauf in Bad Freienwalde: Angst hat Stefan lange nicht mehr. Er genießt das Fliegen - bis zu 40 Meter schafft er schon.** Fotos: dpa



Bad Freienwalde/Oberhof - Das „W“ als Anfangsbuchstaben im Nachnamen haben sie schon mal gemeinsam. Und auch sonst eifert Stefan Wiedmann (13) aus Bad Freienwalde dem Medailenkönig Jens Weisflog (und seinem Idol Sven Hannawald) nach: Am Donnerstag hat der junge Skispringer seinen ersten Schultag am Sportgymnasium in Oberhof.

„Ich hab mich dort beworben und die haben mich genommen“, erklärt der Flachländer Stefan la-

pidar seinen Umzug ins Skisprung-Mekka im Thüringer Wald. Dass er dafür erst mal eine Woche lang harte Tests bestehen musste, verschweigt er bescheiden - das ergänzt sein stolzer Vater Ingo: „Bei der Aufnahmeprüfung hat er einige Thüringer hinter sich gelassen!“

Dennoch fällt es den Eltern nicht ganz leicht, ihren Sprössling morgen ins vier Autostunden entfernte Thüringer Internat zu chauffieren. „Wenn er das möchte, müssen wir ihn ja wohl ziehen lassen“, sagt Mutter Birgit tapfer. „Sonst wirft er uns später mal vor, dass er's nicht ausprobiert hat.“ Auch Stefans Vater war erst gegen den Schulwechsel. „Aber

Stefan hat uns durch seine Hartnäckigkeit und seine Leistungen überzeugt.“

Vor zwei Jahren sauste Stefan zum ersten Mal die zehn und 20 Meter hohen Kindersprungschanzen des Bad Freienwalder Wintersportvereins 1923 (WSV) hinab - und die Faszination aus Tempo und Fliegen ließ ihn nicht mehr los. Selbst bei der Vierschanzentournee in Garmisch war er schon drei Mal, als Zuschauer. Doch dabei soll es nicht bleiben: „Ich will einmal bei den Olympischen Spielen starten“, sagt er selbstbewusst. „Davon träumt doch jeder Sportler.“

Bei den nordischen Kombinierten (Skisprung und Langlauf) in Oberhof stehen dafür täglich verschiedene Trainingseinheiten auf dem Programm. Die hohen Schanzen dort kennt Stefan schon: „Da bin ich schon über 40 Meter gesprungen“, erzählt er. „Hier in Bad Freienwalde war mein weitester Sprung 20,5 Meter.“

Auf Schnee war er dabei zum Glück nicht angewiesen - die beiden Schanzen am Bad Freienwalder Papengrund sind mit Matten belegt und das ganze Jahr nutzbar. Nur in den letzten Wochen nicht: „Wir bauen noch eine 40-Meter-Schanze hinzu“, berichtet WSV-Präsident Dieter Bosse. Im Oktober soll sie eröffnet werden. Da kann Stefan dann in den nächsten Ferien zeigen, was er gelernt hat... **fin**